

## **Eröffnung der neuen Dauerausstellung „Schwimmen und Fliegen“**

**30. Juni 2018**

**Kurt Fluri, Stadtpräsident & Nationalrat**

---

Lieber Thomas Briner, Konservator  
Sehr geehrte Damen und Herren

- November 2012: Abschluss der ersten Etappe der Erneuerung der Dauerausstellung im Parterre
- Januar 2015: Eröffnung der neuen erdgeschichtlichen Ausstellung im 2. Stock
- Heute: Eröffnung der neuen Dauerausstellung „Schwimmen und Fliegen“ im 1. Stock

1978 ist das Naturmuseum Solothurn aus dem „Museum der Stadt“, dem heutigen Kunstmuseum, ausgezogen und hat 1981 als eigenständiges Museum hier im früheren Klosterplatzmuseum seine eigene Karriere begonnen.

Die Erneuerung der dreissigjährigen Dauerausstellung drängte sich erstens auf. Wir rechnen mit einer „Lebensdauer“ der erneuerten Dauerausstellung von ungefähr 20 – 25 Jahren. Nicht, dass danach die Ausstellung unansehnlich würde, oder dass 2010 die jetzt erneuerte Ausstellung nicht mehr sehenswert gewesen wäre. Aber die Unterhaltsarbeiten werden mit der Zeit aufwändiger, gewisse neue Erkenntnisse wollen präsentiert werden, die Bedürfnisse der Besucherinnen und Besucher ändern. Das Projekt der Erneuerung der gesamten Dauerausstellung war eine langfristige Investition. Sie fiel zusammen mit dem Wechsel der Konservatoren – von Walter Künzler zu Thomas Briner. Das ist an sich nichts Neues. Aber die „Solothurner Lösung“, dass während einer längeren Zeit der bisherige und der neue Konservator zusammen arbeiten konnten, war speziell. Und es hat sich gelohnt, dass Thomas Briner sich in seiner ersten Zeit der Erneuerung der Dauerausstellung widmen konnte und Walter Künzler das Naturmuseum Solothurn weiterführte. Es war eine langfristige Investition, die sich als äusserst sinnvoll erwiesen hat!

Das Naturmuseum Solothurn ist seit vielen Jahren dasjenige Museum mit den höchsten Besucherzahlen des Kantons Solothurn, nämlich seit Jahren über oder knapp unter 30'000. 2017 waren es 35'500, und das während der Umbauzeit! Wir gehen deshalb von steigenden Zahlen aus!

Erstmals hat das Naturmuseum Solothurn vom neuen Kostenbeteiligungsmodell der Repla RSU profitiert. Ca. 100'000 Franken kamen aus den Regionsgemeinden, die sich für 4 Jahre zu solchen Beiträgen verpflichtet haben.

Dank an die Repla: Ein altes Anliegen konnte damit erfüllt resp. die Zentrumslasten gemildert werden.

Das Naturmuseum Solothurn will nicht belehren, sondern zum Nachdenken anregen. Das ist dringend notwendig in Anbetracht der schlechten Situation der Biodiversität in unserem Land. Seit vielen Jahren – 2004 habe ich mit einem parlamentarischen Vorstoss im Nationalrat eine Biodiversitätsstrategie verlangt, dem der Bundesrat und das Parlament zugestimmt haben – warten wir auf diese Strategie, und in dieser Zeit schwindet die Artenvielfalt in Fauna und Flora zusehends.

Aktuell haben zwei Anliegen Priorität, welche die Biodiversität wirklich bedrohen: Raumplanung und Energiestrategie!

So soll zur Zeit in einer Revision des NHG der Schutz der BLN-Gebiete stark relativiert werden!  
Ferner stehen aktuell 570 Kleinwasserkraftwerke in Bau und 725 weitere sind bewilligt!

Es geht um den Kampf intensive/extensive Landwirtschaft. Das „Solothurner Modell“ mit der Förderung von artenreichen Matten hat es schweizweit schwer, weil auch die Landwirtschaft unter Druck steht.

In dieser Zeit ist es dringend nötig, dass ein Naturmuseum auf die biologische Zusammenhänge aufmerksam macht.

Deshalb wünsche ich der erneuerten Dauerausstellung viel Erfolg mit vielen Besucherinnen und Besuchern. Ich danke Thomas Briner und seinem Team ganz herzlich für ihre enorme Arbeit.